©Floristisch-soziologische Arbeitsgemeinschaft; www.tuexenia.de; download unter www.zobodat.at

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Forstliche Vegetationskunde in Freiburg

von

W. Bücking, Stuttgart-Weilimdorf

Vom 14.–18. September 1976 tagte die Arbeitsgemeinschaft Forstliche Vegetationskunde in Freiburg, in diesem Jahre turnusgemäß im Rahmen der Tagung des deutschen Forstvereins, die unter dem Thema „Der Forstbetrieb zwischen Existenzsicherung und öffentlicher Verpflichtung" stand.

Den Teilnehmern stellten OFR. G. MÜHLHÄUSSER die Standortverhältnisse und ORBiolR. Dr. H. DIETERICH die Vegetationsverhältnisse in der Vorbergzone und am Westabfall des Südschwarzwaldes vor. Über den Bearbeitungsstand der baden-württembergischen Waldschutzgebiete sprach H. DIETERICH. Der erste „Bannwald" wurde bereits 1911 eingerichtet; derzeit gibt es 41 Bannwälder mit einer Gesamtfläche von 1700 ha. Außerdem wurden 65 Schonwälder mit insgesamt 2100 ha ausgewiesen. Bannwälder sind absolut geschützt und erfahren keine Eingriffe mehr; Schonwälder werden nach am Einzelobjekt festgelegten Richtlinien behandelt, die mit der Zielsetzung des Schonwaldes (z.B. Artenschutz oder -förderung, Erhaltung oder Wiederherstellung von Waldbildern usw.) im Einklang stehen. Über einige ernährungskundlich-bodenkundliche Untersuchungen in Bannwäldern berichtete RBiolR. Dr. W. BÜCKING. Frau Prof. Dr. O. WILMANNS führte in Vegetation und Landschaft des Kaiserstuhls ein und arbeitete die Hauptprobleme heraus, die sich für den Landschafts- und gleichermaßen den Arten- und Vegetationsschutz im Kaiserstuhl stellen – vor allem bei der Erhaltung der typischen, in Jahrhunderten gewachsenen Weinbergslandschaft und der artenreichen Pflanzenwelt der Halb- und Volltrockenrasen.

Die erste Exkursion (Führung: FDir. R. WINTER und G. MÜHLHÄUSSER) war der Eichenwertholzwirtschaft in der Vorbergzone im Raume Müllheim gewidmet. Neben den standörtlichen und waldbaulichen Voraussetzungen, die dort eine Eichenholzproduktion ermöglichen, fanden vor allem die wirtschaftlichen Aspekte großes Interesse. So konnte in einer Modellrechnung gezeigt werden, daß eine Eichenwertholzbewirtschaftung unter den lokalen Gegebenheiten rentabler ist als ein Douglasienanbau. Die zweite Exkursion (Führung: Prof. Dr. E. OBERDORFER, H. DIETERICH, G. MÜHLHÄUSSER) zeigte den Vegetationsquerschnitt am Westabfall des Südschwarzwaldes, mit Beispielen kolliner und submontaner Wäldern auf Böden aus Kalkverwitterung im Schönberg südlich von Freiburg und mit montanen bis hochmontanen Waldgesellschaften im Feldbergmassiv (Buchen-Tannenwälder, Buchen-Bergahorn-Mischwälder). Die dritte Exkursion (Führung: O. WILMANNS, H. DIETERICH) demonstrierte die wichtigsten Vegetationskomplexe des Kaiserstuhls (Flaumeichen-Steppenheidewälder, Meso- und Xerobrometen, Buchenwälder).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Floristisch-soziologischen Arbeitsgemeinschaft (alte Serie)

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: NF_19-20

Autor(en)/Author(s): Bücking Winfried

Artikel/Article: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Forstliche Vegetationskunde in Freiburg 449